Bildungs- und Kulturbereich des AEP

Tätigkeitsbericht 2022

Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP
Schöpfstraße 19 (im Hof), 6020 Innsbruck

Tel. & Fax: 0512/583698
office@aep.at
bibliothek@aep.at
informationen@aep.at
www.aep.at

Inhalt

Bildung – Kultur – Begegnung 3

Öffentliche AEP-Frauenbibliothek & Bildung & Kultur 4

AEP-Frauenbibliothek – Programmatik und Profil 4
Medienbestand – LeserInnen 2022– Schwerpunkte – Öffnungszeiten 5
Vernetzung – Kooperationen – Mitgliedschaften 7
Österreichischer Büchereiverband – BVÖ 7
Stadtbibliothek Innsbruck – innsbook 7
Mitgliedschaften 7
Vernetzung 8
Leitung und Bibliotheksteam 8
Koordination des Bereichs 10
Veranstaltungen – Jahresübersicht 11
Veranstaltungen im Detail 14
Schreibsalon: Ich, ich und ich 14
Biografischer Schreibworkshop: Meine Lebensreise neu entdecken. 15
Stadtteilspaziergang: WILTEN IST … ein feministischer Stadtteil 16
Lesung mit Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“ 16
Diskussionsabend: Mehr für Care! Wirtschaften fürs Leben 17
Buchpräsentation: Frauen für Frieden – gegen Aufrüstung und Krieg: Friedensarbeit der 1980er-Jahre in Südtirol 18
Vortrag und Diskussion: Gründerzeiten. Soziale Angebote für Jugendliche in Innsbruck 1970–1990 19
Vortrag und Diskussion: Pionierinnen des ökologischen Landbaus – mit Passion und Profession am Realisieren ihrer Träume 20
Schriftstellerinnen im Gespräch: Annemarie Regensburger zu Gast im AEP 21
Frauenbewegte Symboltage – Kooperationen 22
Sonstige Aktivitäten 23
Ausstellung „Feminism loaded“ 24
„Gewaltprävention muss vielfältig sein“: Ausstellung und Workshops 26

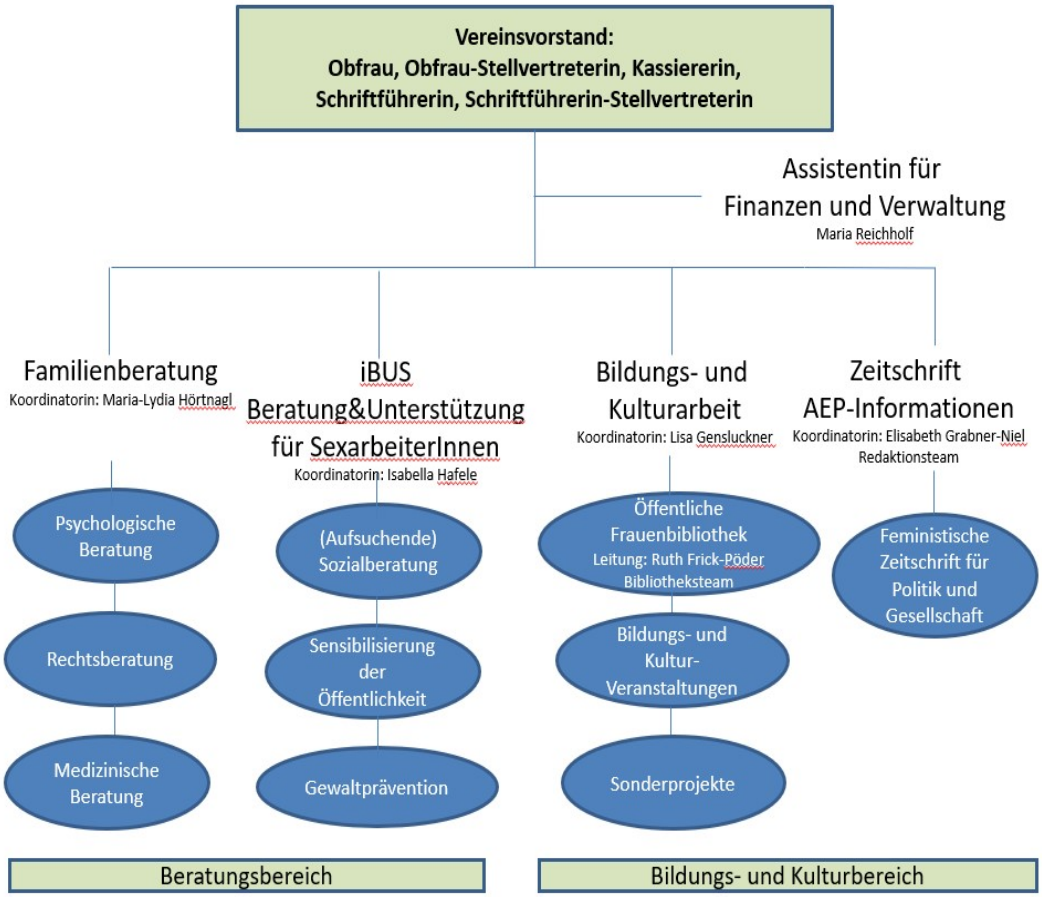
AEP-Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft 28

Ausgaben 2022 29
2022 / 1 Mehr für Care! Wirtschaften für das Leben 29
2022 / 2 Sexarbeit ist Arbeit 30
2022 / 3 Sexualisierte Gewalt 31
2022 / 4 Über den eigenen Körper selbst bestimmen. Reproduktive Rechte 32
aep informationen auf FREIRAD 33

BILDUNG – KULTUR – BEGEGNUNG

Der Bildungs- und Kulturbereich des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP ist untergliedert in zwei Teilbereiche:

- Öffentliche AEP-Frauenbibliothek mit Bildungs- und Kulturarbeit
- AEP-Informationen. feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft



Vorstand des Vereins AEP seit 4. November 2022:

Dr.in Christine Baur – Juristin (Obfrau)
Mag.a Herta Krismer-Eberharter – Psychotherapeutin (Obfrau-Stellvertreterin)
Mag. Ingeborg Schaumburger – Betriebswirtin (Kassierin)
Dr.in Maria Lydia Hörtnagl – Psychologin, Psychotherapeutin (Kassierin-Stellvertreterin, Koordinatorin Familienberatung)
Mag.a Elisabeth Grabner-Niel – Koordinatorin der Zeitschrift aep informationen (Schriftführerin)

arbeitskreis
emanzipation und partnerschaft
Öffentliche Frauenbibliothek - Bildung - Kultur

ÖFFENTLICHE AEP-FRAUENBIBLIOTHEK & BILDUNG & KULTUR

Im Jahre 1979 eröffnete der Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP die erste feministische Frauenbibliothek Österreichs. Heute ist sie die einzige Frauenbibliothek in Westösterreich. Träger der AEP-Frauenbibliothek ist der Verein AEP. Innerhalb des AEP ist die Bibliothek verortet im Bereich der Bildungs- und Kulturarbeit.

AEP-Frauenbibliothek – Programmatik und Profil

Die öffentliche AEP-Frauenbibliothek ist auch ein Ort des Austauschs und der Diskussion. Veranstaltungen finden oft in den Bibliotheksräumen statt. Als Veranstaltungsort will die Bibliothek gerade auch mit ihrem umfassenden, gut sortierten Buchbestand eine Auseinandersetzung mit feministischer Theorie und Praxis, mit frauenspezifischen Problemen und mit gesellschaftspolitisch aktuellen Themen befördern und wachhalten.
In konzeptuell-programmatischer Hinsicht steht dieser Bereich des AEP auch für die Verbindung zwischen dem *Sich-Bilden durch das Lesen von Büchern oder Zeitschriften und dem Sich-Bilden durch das Lesen von Wirklichkeit* im Sinne eines kritischen, (selbst-)reflexiv-analytischen Blicks auf gesellschaftliche Zusammenhänge, sodass die Lebensbedingungen von Frauen verstehbar und damit auch veränderbar gemacht werden können. Literalität bzw. Literalisierung hat in diesem Sinne immer auch etwas mit politischer Literalisierung zu tun.

Die AEP-Frauenbibliothek

- ist eine öffentliche Bibliothek mit einem breiten Medienspektrum von Romanen, Krimis, Biographien, feministischer Sachliteratur und Filmen;
- ist ein Treffpunkt, Kommunikationsraum und Ort der Ausleihe und des Lesens;
- ist ein Ort feministischer Bildungs- und Kulturveranstaltungen und -initiativen für die Auseinandersetzung mit frauenspezifischen Themen;

- ist Teil eines breiten Netzwerkes frauenspezifischer Organisationen und Projekte und gehört zum BVÖ – Büchereiverband Österreichs, zum innsbook-Verbund und ist Teil eines Netzwerks mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum (i.d.a., Frida, DDF).

- Jede Leserin, jeder Leser kann online im Datenbestand der Bibliothek über http://biblioweb.at/frauenbibliothek recherchieren und reservieren.
- Die Bibliothek ist barrierefrei zugänglich.

Medienbestand – LeserInnen 2022– Schwerpunkte – Öffnungszeiten

In der Bibliothek stehen derzeit **über 7.335 Medien** den LeserInnen* zur Verfügung. Der Bestand wird regelmäßig durch sorgfältige Auswahl und Ankauf, aber auch Spenden bzw. Leihgaben erweitert.
Die Bibliothek hat eine umfangreiche **Sammlung von (Sach-)Büchern** zu Feministischer Wissenschaft, Frauenbewegung national und international, Geschichte, Politik, Psychologie, Körper und Gesundheit etc.
Die feministische Sachliteratur ist eine Grundlagenliteratur, um Ziele wie gleiche bürgerliche, politische, wirtschaftliche und soziale Rechte für Frauen zu erreichen und zu verteidigen. Seit der Eröffnung der Öffentlichen AEP-Frauenbibliothek steht bis heute immer noch eine kritische Auseinandersetzung mit der Lebenssituation von Frauen und das Wissen über Machtstrukturen und strukturelle Benachteiligungen im Mittelpunkt.
Im Sachbücherbereich sammelt sie auch all die Bücher, welche Schritte zur Erlangung von Frauenrechten dokumentieren, um die Vielfalt feministischer Ideen und Konzepte sowie das reichhaltige Erbe der von Frauen in Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft erbrachten Leistungen zu bewahren und zu vermitteln.
Zum Sachbücherbestand hinzu kommen **Romane, Autobiographien, Biographien, Kriminalromane, Filme und Hörbücher.** In der Bibliothek wird vornehmlich der Focus auf Autorinnen

gelegt, um Frauen im Kunst- und Kulturbereich sichtbar zu machen. Im Literaturbetrieb herrscht nach wie vor ein ungleiches Verhältnis zwischen den Geschlechtern: Bezüglich Sichtbarkeit, Anerkennung, Relevanz und Einfluss sind Frauen nach wie vor benachteiligt.
Neuankäufe von Medien werden vom Team der Bibliothek zusammen mit Bibliothekarinnen, Expertinnen in einzelnen Sachgebieten und unter Berücksichtigung von LeserInnenwünschen getätigt.

Bestand Ende 2022		**7.335**
Medienarten		
	Sachbücher	4.580
	Romane/Dichtung	2.335
	DVDs, CD, Audio	181 (165 CDFilm+16Hörbuch)
	Zeitschriften	239
Makulierte Medien		470
Verschollene Bücher		12
Neuzugänge Medien		228
LeserInnen gesamt		**708**
Neue LeserInnen 2022		49
Entlehnungen		**5.884**

Schwerpunkte im Jahr 2022

Wie aus der Zahl der makulierten Bücher (470) erkenntlich, wurden im Jahr 2022 viele Bücher aussortiert. Dies war auch notwendig, um Raum zu schaffen für den laufend aktuell zu haltenden Medienbestand (Belletristik, Sachbereiche).
Ein weiterer Schwerpunkt lag darauf, im Bereich der Belletristik so aktuell wie möglich zu bleiben. Alle MitarbeiterInnen haben sich diesbezüglich individuell am Laufendenden gehalten.
Das Jahr 2022 war auch von der Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen und einem längeren, produktiven Klausurprozess zur Klärung von Aufgaben, Zuständigkeiten und Ressourcen gekennzeichnet.

Öffnungszeiten

Montag	16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Donnerstag	16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Freitag	10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Termine auf Anfrage außerhalb der Öffnungszeiten sind möglich.

Online-Recherchen sind möglich über Bibliotheken Online – Katalog Öffentlicher Bibliotheken Österreichs, über innsbook.at sowie über Biblioweb (siehe www.aep.at).

Vernetzung – Kooperationen – Mitgliedschaften

Österreichischer Büchereiverband – BVÖ

Die AEP-Frauenbibliothek ist Mitglied des **Österreichischen Büchereiverbandes (BVÖ**). Als öffentliche Bibliothek ist sie verpflichtet, dessen Regeln für den Betrieb einer öffentlichen Bibliothek einzuhalten:

- Bibliotheken sollen mit ihrem Leseangebot auch als Zentren der Information und Bildung fungieren*;*
- mindestens 8 Wochenstunden an Öffnungszeit müssen gegeben sein;
- die Leitung muss eine vom BVÖ ausgebildete Bibliothekarin innehaben.

Stadtbibliothek Innsbruck – innsbook

Mit der **Stadtbibliothek Innsbruck** arbeitet die Frauenbibliothek eng zusammen. Sie ist auch seit 2015 Teil des Verbundes „**Innsbook**" – 1 Bibliothekskarte, 12 Büchereien.
Mit einem Leseausweis erwirbt man die Mitgliedschaft von nunmehr 12 Innsbrucker Büchereien. Auf der eigenen Webseite **innsbook.at** kann der Bestand der Büchereien abgefragt und reserviert werden.

Mitgliedschaften

- Die Frauenbibliothek ist Mitglied von **FRIDA – Verein zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich.**
- Die Frauenbibliothek ist Mitglied von **i.d.a. – dem Dachverband deutschsprachiger Frauen / Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen**. Hier sind Frauen-Archive, -Bibliotheken und -Dokumentationsstellen aus Deutschland, Österreich, Luxemburg. Italien und der Schweiz organisiert. Dadurch ist die Frauenbibliothek auch Teil des **Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)**, dem interaktiven Fachportal zur Geschichte der Frauenbewegungen in Deutschland. Mehrmals im Jahr aktualisiert die Frauenbibliothek die Meta-Datenbank – Online Bibliothek mit ihren Beständen.

Darüber hinaus besteht eine Mitgliedschaft bei **Radio Freirad** und der **Tiroler Kulturinitiatve TKI/IG-Kultur**.

Vernetzung

Die Öffentliche AEP-Frauenbibliothek ist auch mit vielen anderen frauenspezifischen Einrichtungen vernetzt. Folgende Vernetzungstätigkeiten werden großteils von Mag.ª Elisabeth Grabner-Niel in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied ehrenamtlich übernommen:

- **Feministische FrauenLesbenVernetzung Tirol** – ein Zusammenschluss feministischer Einrichtungen und Initiativen.
- **Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch** – ein aktionistischer Zusammenschluss von Einrichtungen und Einzelpersonen.
- **Aktionistas** – Aktionsgruppe, welche die Anliegen des Frauenvolksbegehrens wach hält.

Darüber hinaus ist die Öffentliche AEP-Frauenbibliothek mit ihrer Bildungs- und Kulturarbeit gemeinsam mit dem Verein Frauenhetz Wien Mitbegründerin und weiterhin Mitglied von **IFEB – Initiative Feministische Erwachsenenbildung** – ein österreichweiter Zusammenschluss.

Leitung und Bibliotheksteam

Mag.ª Ruth Frick-Pöder, Mag.ª Birgit Pichler (beide mit Zertifikat des BVÖ), Dr.in Monika Jarosch und Dr.in Margit Mennert sind vom Österreichischen Büchereiverband ausgebildete ehrenamtlich/nebenberufliche Bibliothekarinnen. Brigitte Höllbacher arbeitet seit 1979 fast ununterbrochen in der Bibliothek und hat sie auch zeitweise geleitet. Birgit Pichler hat im Juni 2022 ihre Tätigkeit in der Bibliothek beendet, neu angefangen hat Dr.in Lydia Domoradzki. Zusammen mit der Bildungs- und Kultur-Koordinatorin Dr.in Lisa Gensluckner bilden alle gemeinsam das Bibliotheksteam.

Das **Bibliotheksteam** deckt die Öffnungszeiten ab, es kümmert sich um den sachgemäßen Aufbau des Medienbestandes und dessen Erschließung sowie um die Katalogpflege und all jene Arbeiten, die zur Führung einer Bibliothek gehören.
Die **Leitung** der Bibliothek hat die ausgebildete Bibliothekarin Mag.ª **Ruth Frick-Pöder** übernommen. In Zusammenarbeit mit der früheren Leiterin **Dr.in Monika Jarosch** werden Verwaltungsaufgaben, wie z.B. Jahresmeldungen an den BVÖ und Erstellen von Statistiken, die Kommunikation mit der Stadtbibliothek und Vernetzungspartnerinnen sowie die Koordination und Auswahl bei Bestellungen von Büchern geleistet.

Teamsitzungen:
Die Bibliotheksteam-Mitarbeiterinnen treffen sich etwa alle 6-8 Wochen zu einer Teamsitzung.

Fortbildungen:
Drei Mitarbeiterinnen haben im Herbst 2022 an einer 4-stündigen Fortbildung zu aktuellen Medien teilgenommen. Eine Mitarbeiterin hat an einer zweitägigen Fortbildung (online, November 2022) zum Thema „Aktuelle Trends in der Bibliotheksverwaltung“ teilgenommen (16 UE).

Lesekreis zu aktueller Belletristik:
19.02.2022 - 19.03.2022 - 23.04.2022 - 28.05.2022 - 16.07.2022 - 27.08.2022 - 01.10.2022 – 05.11.2022, jeweils Samstag vormittag, Dauer ca. 2 Stunden, AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck.

In diesem Lesekreis werden aktuelle Neuerscheinungen vorgestellt, gemeinsam gelesen und miteinander diskutiert. Der Lesekreis ist auch für interessierte BibliotheksnutzerInnen offen und richtet sich nach den Leseinteressen der TeilnehmerInnen. Für die Mitarbeiterinnen aus dem Bibliotheksteam dient der Lesekreis auch für Impulse zum Neuankauf neuer Bücher und für Bücherwünsche von LeserInnen sowie für die LeserInnenberatung.

Koordination des Bereichs

Die Koordinatorin dieses Bereichs übernimmt folgende Aufgaben:

Veranstaltungsorganisation

- Programmplanung: Konzeption von Veranstaltungen (Lesungen, Buchpräsentationen, Gesprächsrunden, Veranstaltungsreihen, Workshops und Tagungen)
- Kontakt und Betreuung von ReferentInnen*/Schriftstellerinnen* (Anfragen, Anreise, Unterkunft, Abholung)
- Ausschreibung/Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit
- Raumgestaltung/Technik, ggf. Moderation, ...

Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit im Bibliotheksteam

Der AEP versendet in unregelmäßigen Abständen per E-Mail einen **Newsletter** unter dem Motto „Neues vom AEP“, um auf die Aktivitäten und Angebote des AEP sowie anderweitige frauenspezifische Veranstaltungen im Raum Innsbruck aufmerksam zu machen. Die Anmeldung zur Verteilerliste des Newsletters erfolgt durch eine einfache Registrierung auf der Homepage des AEP. Vierteljährlich wird seit 2022 auch ein eigener Newsletter zu Neuigkeiten aus der Frauenbibliothek versandt.
Die Internetseite des AEP **www.aep.at** wird regelmäßig gewartet und aktualisiert.
Seit 2015 sind wir im **Facebook** aktiv, seit kurzem auch auf **Instagram**.
Sonstige Werbemöglichkeiten (Beiträge in Zeitschriften, Verteilen von Infomaterialien, Medieninformationen etc.) werden ebenfalls anlassbezogen und je nach Ressourcen genützt.

Mitarbeit im Bibliotheksteam

Von der Koordinatorin wird auch wöchentlich ein Bibliotheksdienst abgedeckt. Die Teilnahme an Teamsitzungen erfolgt fallweise.

Finanzierung

Die Öffentliche Frauenbibliothek mit Bildungs- und Kulturarbeit erhält von vier Fördergebern (Stadt/Land/Bund) eine Basisfinanzierung. Tätigkeiten in diesem Bereich:

- Förderanträge
- Förderabwicklung: Abrechnungen, Berichtswesen
- Projektentwicklung und Finanzierung von zusätzlichen Sonderprojekten

Veranstaltungen – Jahresübersicht

Jänner

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 08.01.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

März

Stadtteilspaziergang: WILTEN IST … ein feministischer Stadtteil
Freitag, 04.03.2022, 15:00 bis 17:00 Uhr
Start: Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, Innsbruck
Biografischer Schreibworkshop: Meine Lebensreise neu entdecken
Freitag, 25.03.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

April

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 01.04.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 29.04.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP – Räumlichkeiten der Familienberatung, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 29.04.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Mai

Lesung mit Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“
Mittwoch, 11.05.2022, 19:30 Uhr
Autonomes Frauen- und Lesbenzentrum, Liebeneggstraße 15, Innsbruck
Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 20.05.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 27.05.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Diskussionsabend: Mehr für Care! Wirtschaften fürs Leben
Dienstag, 31. Mai 2022, 19:00 Uhr
ÖGB Tirol, 6. Stock, Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck

Juni

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 24.06.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Juli

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 01.07.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

August

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 12.08.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

September

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 09.09.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Kooperationsveranstaltung: Podiumsdiskussion Tirol braucht feministische Politik! Wer weiß wie's geht?
Montag, 19.09.2022, 19:00 Uhr
Beratungsstelle für Gehörlose, Ing. Etzel-Straße 67, Innsbruck

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 23.09.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 30.09.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Oktober

Buchpräsentation: Frauen für Frieden – gegen Aufrüstung und Krieg: Friedensarbeit der 1980er-Jahre in Südtirol
Donnerstag, 20.10.2022, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 28.10.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

November

Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 04.11.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Vortrag und Diskussion: Gründerzeiten. Soziale Angebote für Jugendliche in Innsbruck 1970–1990
Dienstag, 8. November 2022, 19:00 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Vortrag und Diskussion: Pionierinnen des ökologischen Landbaus – mit Passion und Profession am Realisieren ihrer Träume

Montag, 14.11.2022, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 25.11.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Dezember

Schriftstellerinnen im Gespräch: Annemarie Regensburger zu Gast im AEP
Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck
Schreibsalon: Ich, ich und ich
Freitag, 02.12.2022, 15:00 bis 18:00 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Meine Lebensreise neu entdecken. Biografischer Schreibworkshop
Freitag, 16.12.2022, 15:00 bis 18:30 Uhr
AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Veranstaltungen im Detail

Schreibsalon: Ich, ich und ich

08.01.2022 - 01.04.2022 - 29.04.2022 - 20.05.2022 - 01.07.2022 - 12.08.2022 - 23.09.2022 - 04.11.2022 - 02.12.2022

jeweils Freitag Nachmittag von 15:00 – 18:00 Uhr

AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Wir waren/sind Tochter, Schwester, beste Freundin, Schülerin, Studentin, Berufstätige, Partnerin, Mutter, Ehefrau, Pensionistin … Vieles davon parallel oder gar gleichzeitig. In uns wohnt ein Kindheits-Ich, ein Jugend-Ich, unsere Erwachsenen-Ichs, die sich schon so oft gewandelt haben.
Innere Heldinnen haben wir begeistert willkommen geheißen, manche von ihnen wieder verabschiedet und durch neue ersetzt.
Die innere Kritikerin macht uns zuweilen das Leben schwer. Optimistin und Träumerin sitzen am Verhandlungstisch mit der Realistin und der Pessimistin. Die Kämpferin tut ihr Bestes, um den inneren Schweinehund zu besiegen …
Sie alle haben eine Stimme. Diesen Stimmen wollen wir Raum geben, uns ihnen schreibend annähern, ihnen nachspüren, in einen Dialog mit ihnen treten.
Wir begeben uns auf Spurensuche, folgen schreibend den Spuren, die sie in uns hinterlassen haben.

Leiterinnen: Astrid Gostner und Lydia Domoratzki

Biografischer Schreibworkshop: Meine Lebensreise neu entdecken.

25.03.2022 - 29.04.2022 - 27.05.2022 - 24.06.2022 - 09.09.2022 - 30.09.2022 - 28.10.2022 - 25.11.2022 - 16.12.2022

Jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr

Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

„Schreiben heißt sich selbst lesen“ (Max Frisch): Die eigene Biografie aufspüren, den Wandel, die Geschichte des Frauseins zu Papier bringen und miteinander teilen. Im Körper schlummern alle unsere Erfahrungen. Ihnen im Schreiben Ausdruck verleihen, dem bis jetzt vielleicht Ungesagten, Nicht-Gedachten Raum und Zeit geben und die Welt neu entdecken: dazu dient dieser Schreibworkshop.

Hier bist du und dort ist das unbeschriebene Papier. Es liegt für dich bereit, alles aufzunehmen. Neugierig, vertrauensvoll und mutig begeben wir uns auf eine gemeinsame Forschungsreise zu den eigenen Spuren des Lebens mit kreativen, reflexiven Impulsen verschiedenster Art, um die Inspiration in dir zu wecken.
Der Termin am 25. März 2022 dient dazu, einander kennen zu lernen und zu entscheiden, ob du die Reise gemeinsam mit anderen Teilnehmerinnen für einen längeren Zeitraum antreten möchtest. Die geplante fixe Schreibgruppe für das Jahr 2022 soll eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, die es ermöglicht, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Es werden weitere neun Termine gemeinsam vereinbart, die jeweils Freitag nachmittags stattfinden. Voraussichtliches Ende der Reise ist der Februar 2023.

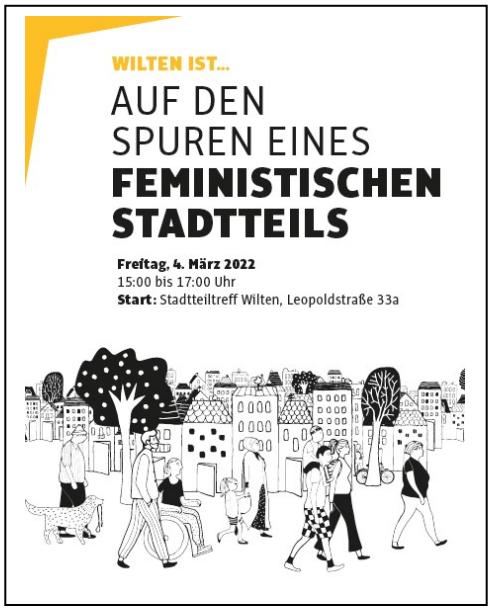
Fragen, Information und Anmeldung: reginamariapendl@gmail.com oder Tel.: 0664 4801120. Anmeldung erforderlich bis zum 20. März.

Über die Leiterin:
Regina Maria Pendl, geb. 1969, studierte Psychologie, und Kommunikative Theologie, arbeitet als Erwachsenenbildnerin, Theaterpädagogin und Schreibagogin.

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung - kfb.

Stadtteilspaziergang: WILTEN IST … ein feministischer Stadtteil

Freitag, 4. März 2022, 15:00 bis 17:00 Uhr
Start: Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, Innsbruck



Der Stadtspaziergang lädt zum Kennenlernen feministischer Organisationen ein. Die Gespräche vor Ort führen uns auf den Spuren von Frauengeschichte(n) durch Wilten.

Anmeldung erforderlich unter: info@stadtteiltreff-wilten.at oder 0664 / 80093-7661
Die Teilnahme ist auf 25 Personen beschränkt.

Führung: Angelika Schafferer: Kulturvermittlerin und Austria Guide

Eine Veranstaltung von Stadtteiltreff Wilten und Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP in Kooperation mit ArchFem – Interdisziplinärer Raum für feministische Intervention und Frauen aus allen Ländern.

Lesung mit Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“

Mittwoch, 11. Mai 2022, 19:30 Uhr
Autonomes Frauen- und Lesbenzentrum, Liebeneggstraße 15, Innsbruck

„Handbuch gegen den Krieg.“ ist kein Brevier über das globale und alltägliche Morden und Menschenschlachten auf offenem Feld und in Städteschluchten.

Krieg lässt sich nicht auf einfache Antworten herunterbrechen. Marlene Streeruwitz hat in ihrem Denken und Schreiben den Grat zwischen Psychose und Patriarchat, Politik und Privat, Verlieren und Gewinnen, Vergangenheit und Gegenwart, Krieg und Frieden nie verlassen. Es heißt, Handbücher würden ein Wissensgebiet in systematischer Form behandeln. «Handbuch gegen den Krieg.» geht weit darüber hinaus. Weil es immer Krieg gebe, so Streeruwitz, wüssten wir nichts über Frieden. Dieses Buch zeigt auf, wie Friede das Modell für die Lebensführung sein muss, wie Krieg das Gegenteil von Leben und des Demokratischen ist, welche Schritte zum Frieden notwendig wären. „Handbuch gegen den Krieg." ist die Momentaufnahme unserer Gegenwart, mit Blitzlicht erhellt.

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP in Kooperation mit dem Autonomen FrauenLesbenZentrum

Diskussionsabend: Mehr für Care! Wirtschaften fürs Leben

Dienstag, 31. Mai 2022, 19:00 Uhr
ÖGB Tirol, 6. Stock, Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck

Die Coronapandemie hat die ohnehin schon angespannte Lage im großen Feld der Sorge/Care-Arbeit noch deutlicher sichtbar gemacht. Es muss sich im Care-Sektor vieles zum Besseren wenden: Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung, Entlohnung, Entlastung, mehr Anerkennung!

Programm:
Präsentation der AEP Informationen 1/2022
Mit Präsentation der Ausgabe 1/2022 der AEP Informationen, die im Schwerpunkt Probleme aus Sicht der Pflegekräfte, Initiativen zur Vernetzung sowie Perspektiven zur Care-Thematik behandelt.

Impulsreferat von Elisabeth Klatzer: Sie hat diesen Schwerpunkt maßgeblich mitgestaltet. Sie ist feministische Ökonomin und engagiert sich u.a. bei Attac, Femme Fiscale und „Mehr für Care!".

Podiumsdiskussion mit Dr.in Elisabeth Klatzer und BerufsvertreterInnen aus dem Pflegebereich.

Buchpräsentation: Frauen für Frieden – gegen Aufrüstung und Krieg: Friedensarbeit der 1980er-Jahre in Südtirol

Donnerstag, 20. Oktober, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

„Ich möchte um alles in der Welt nicht erleben,
daß meine Söhne auf anderer Mütter Söhne schießen müssen!“

Martha Verdorfer hat mithilfe des Archivs der Frauen für Frieden eine Chronik des weiblichen Engagements für den Frieden in Südtirol erstellt. Sie porträtiert die Protagonistinnen und macht die Friedensarbeit der 1980er-Jahre mit zahlreichen Abbildungen anschaulich erfahrbar. Das weitgehend in Vergessenheit geratene Engagement dieser Frauen wird damit wieder sichtbar gemacht. Die damals engagierten Frauen für Frieden waren Frauen verschiedenster Hintergründe, die mit Vorträgen, Flugblättern, Leserbriefen, Schweigestunden, Friedensmärschen, Festen ihren Beitrag für eine friedlichere Zukunft zu leisten versuchten und auch international vernetzt waren. Von verschiedenen Seiten wurden sie bekämpft und als Verräterinnen und „Moskaus nützliche Idiotinnen“ verunglimpft. Sie gaben trotzdem nicht auf, bis die Friedensbewegung Mitte der 1980er-Jahre international allmählich auslief.
Martha Verdorfer wird an diesem Abend ihr Buch vorstellen und Bildmaterial präsentieren. Einleitend spricht Levke Harders über Frauengeschichtsschreibung. Anschließend besteht im Gespräch auch die Möglichkeit, über aktuelle friedenspolitische Fragen zu diskutieren.

Moderation: Andrea Urthaler (Zeithistorikerin mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte)
Referentinnen:
Martha Verdorfer: Zeithistorikerin, Studium der Geschichte und Politikwissenschaften in Innsbruck. Mitarbeit an verschiedenen Ausstellungsprojekten. Seit 1991 Unterrichtstätigkeit in Bozen, daneben als Referentin in der Erwachsenenbildung und als Historikerin tätig. Verschiedene Veröffentlichungen zur Südtiroler Zeitgeschichte und zur historischen Frauenforschung.

Levke Harders: Historikerin; seit 2021 Professorin für Geschlechtergeschichte an der Universität Innsbruck, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie sowie Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI). Sie betreibt u.a. den Wissenschaftsblog Migration and Belonging.

Vortrag und Diskussion: Gründerzeiten. Soziale Angebote für Jugendliche in Innsbruck 1970–1990

Dienstag, 8. November 2022, 19:00 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Zwischen 1970 und 1990 hat sich das soziale Angebot für Jugendliche in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck grundlegend gewandelt und ausdifferenziert. Viele der in diesen Jahren entstandenen Angebote sind bis heute in der sozialen Landschaft prägend. Dazu gehören u.a. Jugendzentrum Z6, DOWAS, Ho & Ruck und Jugendland ebenso wie frauenspezifische Einrichtungen, etwa das Tiroler Frauenhaus und der AEP.
Die Untersuchung von Andrea Sommerauer und Hannes Schlosser zeichnet die Entstehungsgeschichte von dutzenden Einrichtungen nach, bettet diese in die Rahmenbedingungen der einzelnen Arbeitsfelder ein und analysiert die teils fördernde, teils hemmende Rolle von Politik und Verwaltung während dieser Periode des Aufbruchs. Zu den Stiefkindern der Förderstellen zählte die feministische Mädchenarbeit. Thematisiert wird auch die Geschichte von Dachverbänden und Arbeitskreisen, entsprechend dem Selbstverständnis der Gründergenerationen sich politisch einzubringen und mit anderen Einrichtungen zu vernetzen.
Im Gespräch mit Elisabeth Grabner-Niel werden an diesem Abend die beiden Autor*innen besonders auf die gesellschaftspolitischen und strukturellen Rahmenbedingungen eingehen, die zahlreiche neue Sozialprojekte ermöglicht haben. Thematisiert wird auch, welche Rolle dabei einzelne Persönlichkeiten bzw. selbstorganisierte Gruppen gespielt haben und wie förderlich und/oder hinderlich die politischen Instanzen bzw. Entscheidungsträger*innen waren. Einen wichtigen Aspekt stellte der Widerstand der Sozialszene gegen neoliberale Tendenzen des Sozialabbaus in der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre dar.

Moderation: Elisabeth Grabner-Niel
Elisabeth Grabner-Niel war viele Jahre an der Universität Innsbruck im Bereich Gender Studies tätig (Aufbau des Bereiches mit Gender-Masterstudium), seit 2000 ehrenamtlich beim AEP engagiert (im Vorstand und insbesondere koordinierende Redakteurin der AEP Informationen), 2018 Tirol Koordinatorin des Frauen*Volksbegehrens (nun im Vorstand F*VB).

ReferentInnen:
Andrea Sommerauer, geb. 1966, Mag.ª phil, freischaffende Historikerin und Journalistin, Forschungsschwerpunkte: regionale Aspekte der Tiroler Zeitgeschichte, gesellschaftliche Entwicklungen und Strukturen u.a. in der zweiten Hälfte des 20 Jahrhunderts sowie Erinnerungskultur u.a. betreffend der NS-„Euthanasie"-Opfer in Tirol. Zuletzt Studie über den Einsatz von Jugendlichen aus dem Innsbrucker Jugendzentrum MK als Missionshelfer in Rhodesien 1964–1976 sowie Mitarbeit am Gedenk- und Informations-Ort im Landes-Krankenhaus Hall zur Erinnerung an die 360 NS-Opfer der Heil- und Pflegeanstalt Hall. Ihre aktuellen Forschungsprojekte sind dem Blasmusik- und Chorwesen in Nordtirol in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet.
Hannes Schlosser, geb. 1951, hauptamtlicher Bewährungshelfer an der Geschäftsstelle der Bewährungshilfe Innsbruck (1975–1983), Journalist und Fotograf mit den Schwerpunkten: Politik, ökologische/ökonomische Entwicklung des Alpenraums, Medizin, Soziales. Lehrtätigkeit am MCI, Fachhochschule Soziale Arbeit in Innsbruck. Tirol-Korrespondent der Tageszeitung „Der Standard" (1996–2008), Autor und Redakteur der Buchreihe „Alpingeschichte Bergsteigerdörfer" des Österreichischen Alpenvereins.

Vortrag und Diskussion: Pionierinnen des ökologischen Landbaus – mit Passion und Profession am Realisieren ihrer Träume

Montag, 14. November, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Die Geschichte des ökologischen Landbaus wurde bisher vor allem als diejenige „großer Männer" geschrieben. Weitgehend unbeachtet ist geblieben, in welchem Ausmaß Frauen die Entwicklung und Verbreitung einer alternativen Landwirtschaft vorangetrieben haben. Frauen wirkten oft im Schatten

ihrer Ehemänner und in der Stille ihrer Gärten, in denen vielfach erprobt wurde, was später im Landbau zum Einsatz kam. Sie waren Pflanzenforscherinnen, Kompostspezialistinnen, Samenbäuerinnen, Vortragende und Lehrerinnen – ohne sie hätte sich die heutige biologische Landwirtschaft nicht in dieser Form entwickeln können.
Mathilde Schmitt wird in ihrem Vortrag einen Einblick in diese Geschichte geben, das Wirken von Frauen als Pionierinnen alternativen, ökologischen Landwirtschaftens sichtbar machen und einzelne Pionierinnen – auch anhand von Bildmaterial – portraitieren.

Moderation: Magdalena-Klara Pittracher (Frauenreferentin der Diözese Innsbruck)

Referentin: Mathilde Schmitt, Agrar- und Sozialwissenschafterin, forschte und lehrte an vielen Universitäten. Sie ist derzeit selbstständig und als Lehrbeauftragte tätig. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Land-/Agrar-/Umwelt- und Ernährungssoziologie, Rurale Frauen- und Geschlechterforschung, Sozialer Wandel, Inter- und Transdisziplinarität. Sie ist (mit Heide Inhetveen und Ira Spieker) Autorin des Buches „Passion und Profession. Pionierinnen des ökologischen Landbaus“ (oekom Verlag, München 2021).

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung (kfb), mit Via Campesina und mit dem Netzwerk Geschlechterforschung Innsbruck.

Schriftstellerinnen im Gespräch: Annemarie Regensburger zu Gast im AEP

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Aus einer sprachlosen Kindheit die Sprache erkämpft,
den Blick geschärft auf Missstände,
auf mögliche Antworten, die das Leben schreibt, gerichtet.

Die Tiroler Schriftstellerin Annemarie Regensburger schreibt seit 1980 Lyrik im Dialekt und in Schriftsprache und hat in den letzten Jahren mehrere Bücher veröffentlicht. Für viele Frauen in Tirol sehr bewegend war der autobiographische Roman „Gewachsen im Schatten – Geschichte einer Befreiung“ – auch ein Buch über den Mut, den ein selbstbestimmtes Leben erfordert, und „ein Stück weiblicher Tiroler Geschichte“ (Anna Rottensteiner). Im Jahr 2019 erschien „Angela Autsch“, eine literarische Biografie über eine außergewöhnliche, widerständige und hilfsbereite Frau und Ordnungsschwester, die vielen als „Engel von Ausschwitz“ in Erinnerung blieb.
Annemarie Regensburger wird in der AEP-Bibliothek auf ihr literarisches Schaffen und auf ihren Werdegang zurückblicken und lyrische Texte über ihre eigene Entwicklung – vom

Trachtenmädchen zur Feministin – lesen. Anschließend stehen Leben und Werk von Angela Autsch im Mittelpunkt, auch mit einer Lesung von Auszügen aus dem Buch über sie.

Moderation: Christine Baur (Obfrau des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP)

Annemarie Regensburger: geb. 1948 in Stams, lebt in Imst, gelernte Köchin, verheiratet, drei erwachsene Kinder, arbeitet als Literatin, Erwachsenenbildnerin, Hausfrau.
https://annemarieregensburger.at/

Frauenbewegte Symboltage – Kooperationen

Zu den frauenbewegten Symboltagen fanden auch heuer wieder Aktivitäten der Feministischen FrauenLesbenVernetzung Tirol und der Frauenvernetzung für Begegnung und Austausch statt, an der sich der AEP ebenfalls beteiligt hatte:

- **14. Februar - One Billion Rising**
- **8. März - Internationaler Frauentag**
- **25. November - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**

Aktiv mitgestaltet und umfangreich beworben wurde auch die Podiumsdiskussion anlässlich der Landtagswahlen in Tirol:

Tirol braucht feministische Politik! Wer weiß wie's geht?
Podiumsdiskussion mit allen Parteien, die zur Tiroler Landtagswahl antreten
Montag, 19. September 2022, 19:00 Uhr
Beratungsstelle für Gehörlose, Ing. Etzel-Straße 67, Innsbruck

Sonstige Aktivitäten

Abgesehen von Veranstaltungen und Bibliotheksbesuchen konnten auch im Jahr 2022 die Bibliotheksräumlichkeiten wieder von unterschiedlichen Gruppen genutzt werden, u.a. einmal im Monat von einem Frauenchor. Auch unterschiedliche Vernetzungstreffen finden fallweise in den Räumlichkeiten statt.
Im Jahr 2022 haben uns auch wieder mehrmals unterschiedliche Gruppen (Lehrende mit ihren Studierenden, Fellows des Künstlerhauses Büchsenhausen, ….) besucht, einmal auch eine Gruppe im Rahmen einer Stadtteilführung bei der Woche der Vielfalt, organisiert von den Tiroler Landesmuseen und der Uni Innsbruck (24. Juni 2022).
Wir sind auch selber bei anderen Veranstaltungen vor Ort präsent, u.a. mit Büchertischen und Informationsständen. Wir haben uns u.a. im Jahr 2022 beim Stadtteilfest Wilten (14. Mai 2022) und beim Journalismusfest Innsbruck (13./14./15. Mai 2022) beteiligt.

Informationsstand beim Journalismusfest Innsbruck

Sonderprojekte

Ausstellung „Feminism loaded“

Ein laufend zu betreuendes Sonderprojekt ist die **Ausstellung „Feminism loaded“,** eine Wanderausstellung zu Frauenbewegung und feministischen Kernthemen, die von Jugendzentren, Bildungshäusern oder beispielsweise Schulen ausgeliehen werden kann. Wir bieten hierzu, je nach Ressourcen, auch ein Begleitprogramm in Form von Führungen und Workshops an.

Konzept der Wanderausstellung
Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und Feminismus sind noch lange nicht an einem „Schlusspunkt“ angelangt. Vielmehr wäre zu fragen, warum diese politische Bewegung bis heute kaum im kollektiven Gedächtnis verankert ist – weder in Schulbüchern noch in der medialen Öffentlichkeit. Vor diesem Hintergrund begann der AEP im Jahr 2016 das Sonderprojekt „Feminism loaded“ zu realisieren, das im Jahr 2017 zum Abschluss gebracht wurde. Die intermediale Wanderausstellung mit Begleitprogramm zu Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und Feminismus richtet sich dezidiert an ein nicht schon politisiertes Publikum. Ziel ist nicht irgendeine Form von Geschichstvermittlung oder Belehrung, sondern die Schaffung von Räumen der politisch-persönlichen Auseinandersetzung mit künstlerisch-kulturellen Mitteln, verortet im Kontinuum von Vergangenheit und Gegenwart. Im Zentrum der Ausstellung stehen **10 thematisch gestaltete Roll Ups**, die – unterstützt durch die grafische Gestaltung als zentralem ästhetischen Element – anhand von unmittelbar zugänglichen „Aufmachern“ Anknüpfungspunkte an alltägliche Erfahrungen und an das eigene Leben ermöglichen. Jede dieser thematisch gegliederten Ausstellungselemente lädt zum Verweilen und zur weiteren Bearbeitung des Themas ein.

Kernelement der Ausstellung sind 10 bedruckte Roll Ups (85 x 200 cm). Sie beschäftigen sich mit zentralen Themen der feministischen Wissenschaft und Frauenbewegung:

- **Mind the Gap – Gleicher Lohn**
- **No Go – Gewalt**
- **Who Cares – SorgeArbeit**
- **Barbie meets Ken – Körper und Norm**
- **It’s a girl – Rollen und Bilder**
- **Another World – Männlichkeit(en)**
- **It‘s time – FrauenPolitik**

Zwei Roll Ups beschäftigen sich explizit mit Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen in Österreich und auf internationaler Ebene:

- **Frauenbewegung Österreich**
- **Frauenbewegungen International**

Ein Roll Up vermittelt Positionen/Statements zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und zu ihren Auswirkungen auf Frauenrechte:

- **No Way – Backlash**

Jedes Roll Up ist doppelseitig bedruckt und vermittelt theoretische und/oder praxisorientierte Aspekte, die auch Verschränkungen aufweisen.

Die eine Seite des Roll Ups orientiert sich am Medium Sprache und gibt Denkanstöße aus feministischer Wissenschaft und frauenbewegten Debatten. Teaser und Icon ziehen den Blick auf das jeweilige Thema, das einem klar strukturierten Aufbau folgt:

- Gesellschaftliche Bedingungen
- Wichtige inhaltliche Impulse
- Schlüsselsatz ähnlich einer Formel
- (positiver) Ausblick

Drei Bildelemente (Illustration, künstlerisches Bild und dokumentarisches Bild) unterstützen jedes Thema.

Die andere Seite des Roll Ups orientiert sich am Medium Bild und beschäftigt sich unter dem Motto „**Activity**“ mit dem Aktivismus in frauenbewegten Kontexten, passend zum jeweiligen Thema:

- zivilgesellschaftliche Proteste mit unterschiedlichen Medien und Aktionsformen wie Postkarten, Plakate, Demonstrationen, künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum, …
- Heterogenität der AkteurInnen wie Autonome Frauenbewegung, Österreichischer Gewerkschaftsbund, institutionelle Frauenpolitik
- Zitat einer feministischen Pionierin als Hinweis auf die lange Tradition frauenbewegter Widerständigkeit

Ein zweites Ausstellungselement ist das Medium Tasche – Geben und Nehmen: Drei überdimensionierte Taschen laden zur Interaktion in der Ausstellung ein. Sie ermöglichen ein Geben und Nehmen. Persönliche Botschaften können (für zukünftige BesucherInnen*) hinterlassen und unterschiedliche Materialien mitgenommen werden:

- Hörstation mit frauenbewegten Texten als Ort des Zuhörens und Verweilens, gelesen von Gabi Plattner, Margit Drexel und Christine Frei.
- Informationsbroschüre über Künstlerinnen in Tirol, die sich mit frauenspezifischen Themen beschäftigen.
- BesucherInnenbuch.

- Folder von Tiroler Fraueneinrichtungen mit Informationen zu deren Angeboten.

Das Projekt endete im Frühjahr 2017 mit einer Ausstellungseröffnung in Innsbruck. Seither ist die Ausstellung zu vielen unterschiedlichen Orten gewandert, begleitet von zahlreichen Workshops und Führungen.

Im Jahr 2022 konnte ein Schwerpunkt bei Workshops für Jugendliche, v.a. in Schulklassen, gesetzt werden.

„Gewaltprävention muss vielfältig sein“: Ausstellung und Workshops

Im Zuge einer Förderung zur Gewaltprävention / Land Tirol, Abteilung Diversität wurde ein eigenes Workshopkonzept für Jugendliche ab 14 Jahren erstellt, das ihnen die zentralen Themen der Zweiten Frauenbewegung nahebringt sowie auf das Thema Gewalt näher eingeht. Gearbeitet wurde interaktiv und mit Bildern. Dabei wurde vor allem das Konzept der strukturellen Gewalt erklärt. Auf einen sensiblen Umgang mit sexualisierter Gewalt lag ein eigener Schwerpunkt, das Thema wurde auf der Bildungsebene verhandelt.

Der zentrale Teil der Workshops bezog sich auf die Ausstellung „Feminism Loaded“ des AEP. Nach einem Input konnten sich die Jugendlichen in Kleingruppen einzelne Roll-Ups selbst durchlesen, Fragen dazu beantworten und danach in der Gruppe diskutieren. Die Mitarbeiterinnen des AEP haben immer auf die strukturellen Zusammenhänge hingewiesen.

Workshop in der Neuen Mittelschule Wörgl

Durch die Finanzierung durch das Land Tirol gelang es uns, Ausstellung und Workshops in viele Tiroler Bezirke zu bringen. Außerdem wurde darauf geachtet, dass die Schulen eine Vielfalt darstellen, um auch SchülerInnen zu erreichen, die sonst nicht mit dem Thema in Berührung kommen (Gymnasien wurden bewusst vermieden).

Bezirk Schwaz: Am 19. September stand die Ausstellung in der **Bücherei Jenbach**, wo wir mit je 2 Klassen der Polytechnischen Schule Jenbach Workshops abhielten.

Bezirk Landeck: Von 5. bis 17. Oktober stand die Ausstellung in der **Bücherei Landeck** und konnte so viele Menschen erreichen. Workshops wurden mit je 2 Klassen der TFBS Landeck durchgeführt.

Bezirk Innsbruck: Kurz darauf, vom 19. Oktober bis 3. November, stand die Ausstellung in der **TFBS für Handel und Büro am Lohbach**. Diese Fachberufsschule besuchen Schüler*innen aus allen Bezirken. Da wir nur einen Workshop hier anbieten konnten, haben wir den Lehrpersonen einen Leitfaden gegeben und es wurde uns rückgemeldet, dass alle Klassen der Schule die Ausstellung besucht haben.

Bezirk Kufstein: Vom 7. bis 17. November stand die Ausstellung in der **NMS2 in Wörgl**. Hier konnten wir 2 Workshops für die Schülerinnen der 4. Klassen anbieten. Hier musste aufgrund des Alters noch sensibler vorgegangen werden und es wurde ein eigenes Konzept erarbeitet.

Bezirk Lienz: Vom 22. November bis 2. Dezember stand die Ausstellung in der **HAK Lienz**, einer sehr großen Schule, in dessen Gebäude auch die HBLA Lienz ist. Dort konnten wir 3 Workshops anbieten.

Jeder Ausstellungsort hat selbst für die Ausstellung geworben und diese auch auf seine jeweilige Homepage gestellt. Zudem gab es auch **Zeitungsberichte in Bezirkszeitungen** in Landeck – 20.10.2022 Rundschau (Oberland und Außerfern) – und in Lienz – 1.12.2022 im Osttiroler Boten. Von jedem Ausstellungsort wurde uns rückgemeldet, dass wir unbedingt nächstes Jahr wiederkommen müssten.

Die Ausstellung konnte so in 5 Schulen aufgestellt werden und es wurden, wie geplant, insgesamt 10 Workshops, durchgeführt.

Workshop in der Bücherei Landeck.

AEP-INFORMATIONEN. FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK UND GESELLSCHAFT

2022 war für die Zeitschrift aep informationen bereits der **49. Jahrgang**. 1974 ist das Gründungsjahr des Vereins aep und auch der Zeitschrift aep informationen. Damit ist sie eine der ältesten feministischen Zeitschriften in Österreich, die durchgängig erscheint.

Vier Ausgaben pro Jahr (Anfang März, Anfang Juni, Anfang September, Anfang Dezember) in jeweils einer Auflage von 600 Exemplaren bieten jeweils ein Schwerpunktthema, das zumeist von einer externen Redaktion gestaltet wird, ein Konzept, das seit 2014 verfolgt wird. Daneben beinhaltet der Abschnitt „Feminismus ist für jede:n“ Beiträge, in denen die Mitglieder der internen Redaktion ihre einschlägigen Interessen zum Ausdruck bringen können. Buchbesprechungen von Neuzugängen in der aep Bibliothek und Hinweise auf Veranstaltungen des aep Bildungsbereichs stellen die enge Verbindung mit den anderen Bereichen des Vereins her.

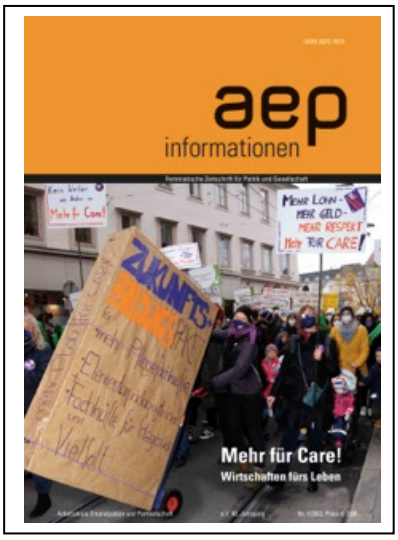
Die **Finanzierung** der Zeitschrift erfolgt durch Abo-Gebühren, Einzelverkauf und Publizistikförderung der KommAustria.

2017 hat Mag.a Elisabeth Grabner-Niel die **Koordination der Redaktionsarbeit** von Monika Jarosch übernommen. Das interne aep-Redaktionsteam bestand 2022 aus neun Mitgliedern, die alle ehrenamtlich tätig sind. Die zentrale Arbeit wird von Mag.a Elisabeth Grabner-Niel, Dr.in Monika Jarosch, Mag.a Sylvia Aßlaber erbracht.

Seit der Ausgabe 4/2022 werden die Beiträge der Zeitschrift aep informationen auf der **wissenschaftlichen Rechercheplattform EBSCO** gelistet. EBSCO (Elton Bryson Stephens Company) ist der weltweit führende Anbieter von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften, Magazinen, E-Books sowie Discovery-Service-Lösungen. Die Beiträge der aep informationen können ab der Ausgabe 4/2022 dort aufgefunden werden. Die aep Redaktion wird über die Anzahlen der Aufrufe informiert.

Ausgaben 2022

2022 / 1 Mehr für Care! Wirtschaften für das Leben



Wer aufmerksam die Medien liest, weiß es: „Mehr für Care!“ ist eine top aktuelle gesellschaftspolitische Forderung. Hier brodelt es schon länger (Stichworte: ungleiche Verteilung der Arbeit, unbezahlte und unsichtbar gemachte Arbeit, Überforderung und fehlende Anerkennung), es geschieht jedoch nichts oder nur sehr wenig zur Verbesserung. Dabei liegen – insbesondere von feministisch inspirierten Menschen – die Analysen, die Vorschläge und die Veränderungsperspektiven auf dem Tisch. Corona hat die angespannte Lage im großen, uns ALLE tangierenden Feld Sorge/Sorgearbeit noch deutlicher sichtbar und die Appelle noch dringlicher werden lassen.

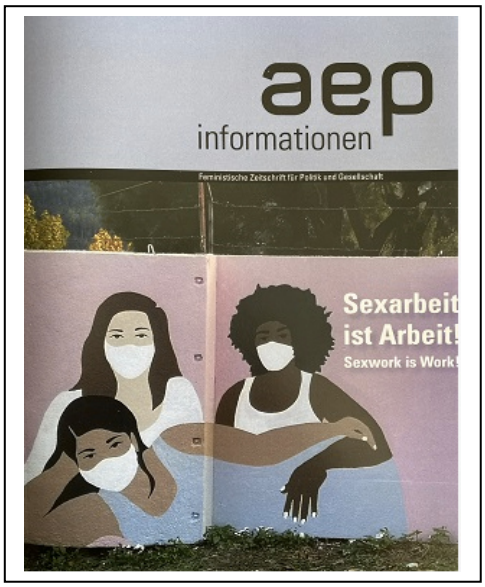
Die Schwerpunkt-Beiträge der Ausgabe 1/2022 der aep informationen zeigen auf den verschiedenen Ebenen die umfassende Bedeutung von Care für unser aller Leben: in der konkreten Pflege von Menschen, im Umsorgen von Kindern, im Kümmern um die Natur und schließlich im Sich-Gedanken-Machen um gerechte Verhältnisse in der Gesellschaft. Danke und große Anerkennung an die Initiative „Mehr für Care!“, die sich österreichweit dafür einsetzt, hier etwas zu bewegen.

Wir alle profitieren davon, wenn die hier aufgezeigten Gedanken und Analysen in vielfältiger Weise aufgegriffen und umgesetzt werden. In diesem Heft finden sich ganz konkrete Ansätze dazu.

Schwerpunktgestaltung durch Elisabeth Klatzer, Katharina Brodnik, Mechthild Geyer, Ursula Schupfer.

https://aep.at/2022-nr-1-mehr-fuer-care/

2022 / 2 Sexarbeit ist Arbeit

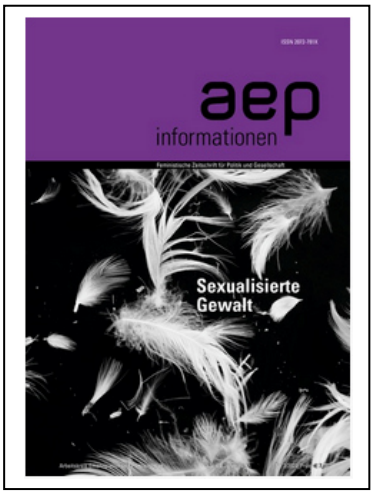


Für die Selbstbestimmung von Frauen und gegen diskriminierende patriarchale Strukturen: Das sind die leitenden Prinzipien für den AEP in seinen verschiedenen Handlungsfeldern.
Seit 2013 findet mit iBUS (www.aep-ibus.at) auch ein Projekt hier seinen Platz, das Sexarbeiter*innen in ihrer Autonomie und Selbstbestimmung stärkt und ein auf deren Bedürfnisse abgestimmtes Angebot an Beratung, Unterstützung und Begleitung anbietet. iBUS möchte aber über die rein individuelle Beratung hinaus wirken: Ziel die Schaffung von gesellschaftlichen Strukturen, die die Diskriminierung und Stigmatisierung von Sexarbeitenden beseitigen.
In der Ausgabe 2/2022 der aep informationen findet ihr neben der Darstellung der aktuellen rechtlichen Lage auch Beiträge zu Initiativen für verbesserte Rahmenbedingungen sowie politische Statements. Es kommen Sexarbeiter*innen zu Wort, die ihren Alltag schildern. Die Unterschiedlichkeit ihrer Erzählungen macht deutlich: Sexarbeit ist eine Realität, die von verschiedenen Blickwinkeln heraus betrachtet werden kann, die Meinungen und Positionen dazu variieren je nach Menschenbild und Weltanschauung. Wir bieten in diesem Heft einige Aspekte für eine eigene Meinungsbildung in diesem kontroversiell diskutierten Thema.

Schwerpunktgestaltung durch Julia Scolati.

https://aep.at/2022-nr-2-sexarbeit-ist-arbeit/

2022 / 3 Sexualisierte Gewalt



Sexualisierte Gewalt – die Ausgabe 3/2022 der aep informationen – behandelt ein im feministischen Aktivismus sehr zentrales Thema. Wie kann dieses allgegenwärtige Geschehen zur Sprache gebracht werden, ohne Stereotypien zu wiederholen? Lilian Schwerdtner befasst sich seit #metoo theoretisch und aktivistisch damit und ihr Buch „Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt“, vorgestellt in der AEP Bibliothek, war Anlass, sie zur Gestaltung dieses Schwerpunktes einzuladen. Mit viel Umsicht und Sensibilität setzte sie es in vielen verschiedenen Formen (sachliche Artikel, Reflexionen, Gedichtszyklus, Comic) um. Die drei Abschnitte Vielfältige Betroffenheiten, Strukturelle Rahmenbedingungen und Kritik an Umgängen sowie Sprechen über sexualisierte Gewalt fächern das weite Feld auf und orientieren beim Lesen.

Die künstlerische Gestaltung hat – wieder einmal – Judith Klemenc übernommen. Ihre Federn schweben, tanzen, wirbeln und setzen ein markantes optisches Gewicht im Schwerpunkt.

Darüber hinaus: neue Bücher der AEP Bibliothek, frauenpolitische Kurzmeldungen aus den gängigen Medien, eine frauen- und geschlechterpolitische Analyse zur Regierungshalbzeit und: hoch aktuell zu den **Tiroler Landtagswahlen** ein Fragenkatalog an die Tiroler Parteien, die sich im Herbst um die Sitze im Tiroler Landtag bewerben. Die Antworten werden auf der AEP Homepage veröffentlicht.

https://aep.at/2022-nr-3-sexualisierte-gewalt/

2022 / 4 Über den eigenen Körper selbst bestimmen. Reproduktive Rechte

Grundrechte sind eine hart erkämpfte demokratische Errungenschaft. Zu ihnen zählen auch die reproduktiven Rechte. Vor fast 30 Jahren wurde auf der UN-Weltbevölkerungskonferenz in Kairo das Konzept der Sexuellen und Reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRHR Sexual and Reproductive Health and Rights) geprägt und als Ziel einer menschenrechtsbasierten Politik festgeschrieben.

Feministische Forderungen nach dieser Selbstbestimmung über den eigenen Körper gehören zu den zentralen Kämpfen. Auch heute, im Jahr 2022, sind sie keine Selbstverständlichkeit sondern immer wieder Bedrohungen ausgesetzt.

Umso wichtiger finden wir es als feministisch orientierte Zeitschrift die Implikationen dieses Themas immer wieder aufzurollen und die Leerstellen und Barrieren auf dem Weg zu diesem Ziel aufzuzeigen.

Schwerpunktgestaltung durch Daniela Diesner und Elisabeth Grabner-Niel, Vorstandsmitglieder des Frauen*Volksbegehrens 2.0

https://aep.at/2022-nr-4-ueber-den-eigenen-koerper-selbst-bestimmen-reproduktive-rechte/

aep informationen auf FREIRAD

Seit Juli 2021 werden die Inhalte der einzelnen aep Zeitschriften in monatlichen Radiosendungen einem weiteren Publikum zugänglich gemacht. In der Sendereihe „Feminismus ist für jede:n“ werden zu jeder Ausgabe der aep informationen von Elisabeth Grabner-Niel und Sylvia Aßlaber drei Sendungen auf FREIRAD gestaltet. Unter fallweiser Mitwirkung von weiteren aep Redaktionsmitgliedern wird diese Polit-Sendung mit Diskussionen, Gesprächen oder Interviews mit Gästen, mit Lesungen und Sprachbeiträgen aus den einzelnen Ausgaben zusammengestellt. Als Musikbeiträge wird feministische Musik und Musik von Frauen eingebracht.

Sendeplatz ist jeweils der letzte Freitag im Monat 15.00 – 16.00 Uhr, eine Wiederholung an jedem ersten Dienstag im Monat von 9.00 – 10.00 Uhr auf den Frequenzen: Großraum Innsbruck 105,9 MHz; Völs bis Telfs 106,2 MHz; Hall bis Schwaz 89,0 MHz.

Sendungsarchiv:
https://aep.at/category/freirad/freirad-archiv/
https://cba.fro.at/podcast/feminismus-ist-fuer-jeden

FREIRAD steht für eine offene, partizipative, solidarische, antidiskriminierende, demokratische Gesellschaft. Der Sender verstehen sich als transmediale Plattform der Zivilgesellschaft mit offenem Zugang zum Medium Radio. Als Komplementärmedium steht es für Medien- und Meinungsvielfalt.

Innsbruck, den 23.2.2023

Lisa Gensluckner,

Mitarbeit: Bibliotheksteam,

Stefanie Knoll,

Elisabeth Grabner-Niel.

Gefördert durch

Stadt Innsbruck – Kulturamt

Stadt Innsbruck – Referat für Frauen und Generationen

Land Tirol – Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Diversität

Bundesministerium für Frauen

Bundeskanzleramt – Kunst und Kultur

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung